

SchülerInnenbefragung zur Schulsozialarbeit – Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit und Anvertrauen bei Schwierigkeiten

Problemstellung und Inhalt der SchülerInnenbefragung

Die Schulsozialarbeit ist eine niederschwellige Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler mit persönlichen, sozialen oder familiären Problemen. Die meisten Angebote der Schulsozialarbeit sehen vor, dass sich die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf von sich aus bei der Schulsozialarbeit melden können. Allerdings weiss man bisher wenig darüber, welche Schülerinnen und Schüler freiwillig Unterstützung bei der Schulsozialarbeit suchen, inwiefern sie die Schulsozialarbeitenden tatsächlich in ihre Sorgen und Schwierigkeiten einweihen sowie welche Hindernisse für diesen Schritt bestehen. Im Rahmen einer vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützten Studie befragt die Pädagogische Hochschule Bern (PHBern) und die Berner Fachhochschule (BFH) Schülerinnen und Schüler der deutschsprachigen Schweiz zu ihren Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit. Dabei arbeitet das Projektteam eng mit den teilnehmenden Schulen zusammen. Die anonymisierten Resultate der Befragung stehen den Schulen für eine Standortbestimmung zur Nutzung von Schulsozialarbeit und für ihre weitere Entwicklung in diesem Bereich zur Verfügung.

Ziele der SchülerInnenbefragung

Die SchülerInnenbefragung verfolgt drei Zielsetzungen: Erstens soll untersucht werden, welche Erfahrungen die Kinder und Jugendlichen mit der Schulsozialarbeit gemacht haben, wie sie das Angebot beurteilen und wo sie Verbesserungspotential sehen. Zweitens soll die SchülerInnenbefragung Auskunft darüber geben, welche Schülerinnen und Schüler (nicht) bereit sind, bei Bedarf Hilfe bei der Schulsozialarbeit zu suchen und ihr Sorgen oder Schwierigkeiten anzuvertrauen. Drittens können die gewonnenen Erkenntnisse von den teilnehmenden Schulen für die Entwicklung der Angebotsqualität in der Schulsozialarbeit verwendet werden.

Nutzen für die teilnehmenden Schulen und die Schulsozialarbeit

Die Ergebnisse der Befragung geben den Schulen und der Schulsozialarbeit wichtige Hinweise darauf, wie die Bereitschaft der Kinder und Jugendlichen erhöht werden kann, bei Sorgen oder Problemen tatsächlich die Unterstützung der Schulsozialarbeitenden zu suchen.

Das Projektteam beabsichtigt, die anonymen Umfragedaten für ihre Studie und wissenschaftliche Publikationen zu verwenden. Im Gegenzug erhalten die teilnehmenden Schulen unentgeltlich eine schulspezifische Auswertung, die für eine Weiterentwicklung der Angebotsqualität in der Schulsozialarbeit verwendet werden kann. Den Schulen wird zudem die Möglichkeit gegeben, eigene Fragen im Fragebogen zu platzieren und auswerten zu lassen. Es entstehen keine Kosten für die oben geschilderten Auswertungen.

Vorgehen der Datenerhebung

Aus zehn Schulen in der deutschsprachigen Schweiz werden alle Schülerinnen und Schüler der fünften bis neunten Klasse schriftlich befragt. Um eine hohe Rücklaufquote sicherzustellen, findet die Befragung während der Unterrichtszeit statt. Die Befragung erfolgt anonym, d.h. es werden keine Namen erhoben und die Auswertungen erlauben keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen. Die Verantwortung der Elterninformation über die Befragung sowie die Bereitstellung von 45 Minuten während der Unterrichtszeit liegt bei den Schulen. Das Projektteam unterstützt die Schulen bei der Erstellung der benötigten Dokumente (z.B. Elterninformation) und der Durchführung der Befragung.

Weitere Informationen zum Gesamtprojekt gibt es auf der Projektwebseite:

www.phbern.ch/schulsozialarbeit

Kontakt

Simone Ambord, PHBern, Institut für Weiterbildung und Medienbildung, Tel: +41 31 309 27 82, E-Mail: simone.ambord@phbern.ch

Monique Brunner, PHBern, Institut für Weiterbildung und Medienbildung, Tel: +41 31 309 27 88, E-Mail: monique.brunner@phbern.ch